

# SPEICHE

Info-Blatt für Dresdner Radfahrer

7. Jahrgang

Juni 6/1996



**Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club**

## Termine für Fahrradfreunde

- Sa 01.06. Dresden 13.00 Uhr, Bertolt-Brecht-Allee, City-Bike-Rennen für die Familie (Rundkurs 800 m, mit Trial Show, BMX-Truppe, Springburg, Fahrradcodierung, ADFC-Infostand u.v.m, gastronomische Versorgung ist gewährleistet)
- So 02.06. Dresden 07.00 Uhr, Sachsenplatz, Radwanderung des RFV Weinböhla "Zum Belvedere (in Tschechien)", geführt von W. Heybey (ca. 120 km, bei Rückfahrt von Schmilka mit der S-Bahn ca. 75 km)
- Di 04.06. Dresden 08.30 Uhr, Körnerplatz, Seniorenfahrt des 1. RSV nach Bonnewitz über Pillnitz und Graupa
- Mi 05.06. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 16, offenes Treffen der IG Radverkehr (ADFC-Ortsgruppe) Dresden
- Sa 08.06. Heidenau 10.00 Uhr, Mügeln/Dresdner Straße, Radtour in's Müglitztal im Rahmen des Frühlingsfestes
- So 09.06. Dresden 8. *Dresdner Radfahrttag* (Programm s. Seite III)  
10.30 Uhr, Hygienemuseum, Start zur GEFK-Radstaffette "Für ein gesundes Herz"  
Erfurt Pilgerfahrt zur Ökumenischen Versammlung (s. Mai-Speiche)
- Do 13.06. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 16, Treff der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der IG Rad
- Sa 15.06.-  
Sa 23.06. Dresden Aktion Stadtgespräch "Mobil ohne Auto" mit Umweltfest am 16. Juni auf der Augustusbrücke
- So 16.06. Coswig 07.00 Uhr, Bahnhof, Radwanderung des RFV Weinböhla "Zur Schiffsmühle Höfgen", geführt von C. Rabis (ca. 125 km, bei Rückfahrt ab Döbeln mit der DB ca. 75 km)
- Mo 17.06. Dresden 19.30 Uhr, Fahrradbibliothek, Wilhelm-Franke-Str. 26 (bei J. Meusel), Diavortragsabend  
"Vom Wasser haben wir's gelernt: Gemütliche Radtouren an Flüssen in Sachsen" (Elbe, Röder, Triebisch, Spree, Neiße, Mulde, Zschopau)
- Di 18.06. Dresden 08.30 Uhr, Postplatz, Seniorenfahrt des 1. RSV nach Radebeul über Cossebaude, Niederwartha
- Mi 19.06. Dresden 19.00 Uhr, Umweltzentrum, Arbeitsrunde der IG Radverkehr (Ortsgruppe des ADFC) Dresden
- Do 20.06. Dresden 18.00 Uhr, Umweltzentrum, Schützengasse 16, Treffen der Arbeitsgruppe Radverkehrsplanung
- Fr 21.06. Dresden 20.00 Uhr (!), Königsheimplatz, Europabrunnen, Sonnenwend-Radeltour (ca. 35 km)
- So 23.06. Dresden 09.00 Uhr, Bahnhof Mitte, Radwanderung des RFV Weinböhla "Zum forstbotanischen Garten Tharandt und in den Tharandter Wald", geführt von G. Wutscherk, ca. 50 km
- Sa 29.06. Dresden 06.30 Uhr, Kurhaus Bühlau, Radwanderung des RFV Weinböhla "Nach Görlitz zu Landeskronen und Meridianstein", geführt von St. Frotzsch (Rückfahrt ab Görlitz/Bautzen mit der DB, ca. 100 km/150 km)
- Sa 29.06.-  
So 30.06. Dresden *Elbhangfest*  
buntes Treiben autofrei in Loschwitz

Unsere Geschäftsstelle befindet sich jetzt im Umweltzentrum, 2. Stock, Schützengasse 16. Wir sind zu erreichen über  
Telefon: 4943321  
Fax: 4943400

Post: ADFC Dresden  
Schützengasse 16  
01067 Dresden

Jeden Mittwoch von  
18.00 - 19.00 Uhr  
**Radlersprechstunde**  
im Umweltzentrum,  
Schützengasse 16.

*Unter dem Titel "Sachsen fährt ab" organisiert der MDR vom 29.6. bis 7.7.96 eine Fahrradtour von Zittau über Löbau, Neustadt, Radebeul, Freiberg, Grimma und Rochlitz nach Meerane. Die Etappen sind zwischen 50 und 80 km lang, die Teilnahmekosten betragen für Erwachsene ab 350 DM, für Jugendliche 220 DM inklusive Abendveranstaltungen, Reparaturservice, Gepäcktransport, Tour- u. medizinischer Betreuung. Infos über MDR-Landesfunkhaus Sachsen, St. Petersburger Str. 15, 01069 Dresden*

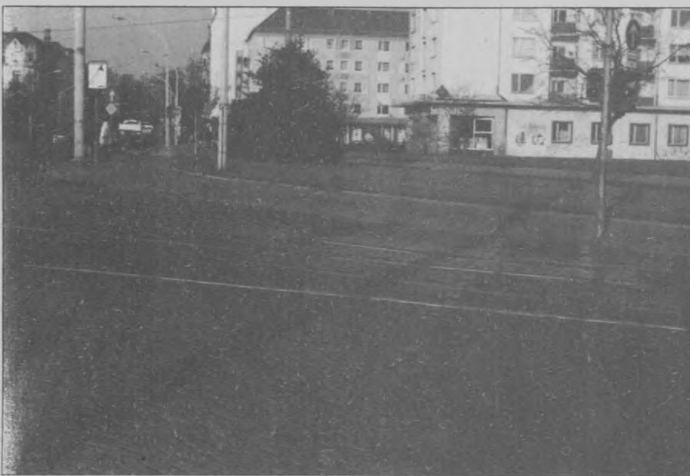
**Literatur  
rund ums Fahrrad**  
(Radverkehrs-Politik, Planung, Karten, Technik, Tourentips, Zeitungen)

Unsere ADFC-Fahrradbibliothek ist zur Radlersprechstunde mittwochs geöffnet.

## Prominentenradtour

Unsere diesjährige Radtour mit Prominenten, die wir am 10. Mai veranstalteten, führte uns zur Technischen Universität. Bekanntester Gast war diesmal der Minister für Umwelt und Landesentwicklung, gleichfalls ADFC-Mitglied, Herr Vaatz. Aus Anlaß des Erscheinens des ersten Dresdner Radfahrerstadtplans gaben wir im Rathaus eine Pressekonferenz, die ihn etwas aufhielt, wodurch sich der Start verzögerte. Mit 15 Minuten Verspätung ging's dann endlich los. Geführt von Wolfgang Schütze standen wir auf der Petersburger Straße kopfschüttelnd vor dem neuen Radweg-Ende-Schild an der Baustellenabzweigung zur Prager Straße. Gespannt war ich, wie sich unsere Prominenten am Wiener Platz verhielten: stocknormal! Ohne mit den Wimpern zu zucken, wurde vom Radstreifen aus der St. Petersburger Straße in den Wiener Platz hineingefahren und auch die Wiener Straße überquert (unter Inanspruchnahme der Straßenbahnsignalisierung). Ich, der ich vorschriftsgemäß mein Rad schieben-derweise an der Fußgängerampel über die Wiener Straße brachte, hätte beinahe den Anschluß verpaßt. Übrigens: Die Hauptbahnhofunterführung wird stündlich von 60 - 180 Radlern trotz Verbot passiert. Dem Radfahrer freundliche Provisorien sind gefragt!

An der Budapester Straße studierten die Teilnehmer, darunter der Amtsleiter vom Ortsamt Altstadt, Herr Dr. Ewers, die taktilen Vor-sorgen (rauhes Kleinpflaster), die zur Führung der Blinden getroffen worden sind, damit nicht versehentlich der Radweg betreten wird. In der Südvorstadt wäre allerdings Herr Pallas, Ortsamt Plauen, zuständig gewesen, doch der bevorzugt, wie er uns schrieb, andere Verkehrsmittel. Die Druckkampeln an der Nürnberger Straße und am Nürnberger Ei sind ein Kapitel für sich - sie machen Querungen für



*Die Querung der Löfflerstraße am Nürnberger Platz offenbart grundlegende Fehler in der Führung des Radverkehrs: unständig (90°-Verschwenkung), unbequem (an dieser Stelle besonders schlechtes Pflaster) und gefährlich (zu weit vom Kfz-Verkehr abgesetzt, Linksabbieger)!*

Radler unattraktiv. Am Nürnberger Platz erläuterte der Vertreter des Studentenrates die Schwierigkeit, mit dem Rad zwischen Wohnheim an der Löfflerstraße und TU-Haupteingang zu verkehren. Auch das Dauerbrenner-Thema Fritz-Förster-Platz wurde erörtert. Für die Südseite des Zelleschen Weges wurde ein Zwei-Richtungs-Radweg gefordert.

## Umweltvorsorge und Fahrradförderung

Die Umweltfreundlichkeit des Radfahrens zeigt sich nicht nur an seinem geringen Energieverbrauch und der vernachlässigbaren Lärmerzeugung, sondern zunehmend auch in der Effektivität der Flächennutzung. Während ein dreieinhalb Meter breiter Fahrstreifen pro Stunde von zweitausend Pkw befahren werden kann, können ihn im gleichen Zeitraum etwa vierzehntausend Radfahrer passieren. Ein Erholungsgebiet wie die Sächsische Schweiz würde durch eine voll auf das Auto ausgerichtete touristische Erschließung stark beschädigt, allein schon der Stellplatzflächen wegen (auf einem Pkw-Stellplatz lassen sich z. B. mehr als acht Fahrräder unterbringen). Somit war es eine sinnvolle Entscheidung der sächsischen Landesregierung, seit 1991 Fördermittel für die Entwicklung einer fahrradtouristischen Infrastruktur bereitzustellen. Die Investitionen, die beispielsweise in den Elbradweg geflossen sind, zahlen sich heute nicht nur für die zunehmenden Zahlen von Radfahrern und Fußgängern aus, sondern direkt auch für die Erhaltung der Landschaft. Beim Erstellen des Fahrradstadtplanes zeigte sich, daß der Elbradweg heute eine der wenigen qualitativ hochwertigen Fahrradhauptachsen im Stadtgebiet Dresden ist. Ein Blick auf die jetzt vorliegende Karte zeigt, daß das

Radverkehrsnetz in Dresden noch viele Lücken und Mängel aufweist. Diese können nur zu einem geringen Teil im Zuge allgemeiner Straßenrekonstruktionen geschlossen werden. Direkte Maßnahmen für den Radverkehr scheitern heute aber oft an den fehlenden Finanzen. Die Kommunen versuchen vorrangig, eigene Haushaltsmittel als Komplementärmittel zu Förderprogrammen des Freistaates oder des Bundes einzusetzen. Ein Bundes- oder Landesprogramm für den Alltagsradverkehr fehlt jedoch. Der ADFC schlägt deshalb der Sächsischen Staatsregierung hiermit vor, analog zum erfolgreichen Förderprogramm für den Fahrradtourismus ein **Förderprogramm Städtischer Radverkehr** einzurichten, um Finanzmittel des Landes und der Kommunen verstärkt in die Radverkehrsförderung zu lenken. Die Mittelvergabe sollte an Voraussetzungen (vorliegendes Radverkehrskonzept, eigene Vorleistungen der Kommunen) gebunden sein. Erfahrungen mit Modellstädten zeigen, daß regelmäßige Investitionen in einer bestimmten Höhe bereits nach wenigen Jahren einen spürbaren Anstieg des Radverkehrsanteils bewirken. Der ADFC ist deshalb gern bereit, sich an der Ausarbeitung eines Konzeptes für ein solches Förderprogramm zu beteiligen.

In der Fakultät für Verkehrswissenschaften an der Hettnerstraße wurden die Prominenten von Professor Becker, Lehrstuhl für Verkehrsökologie, und von Dr. Lätzsch, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, empfangen. Es entspann sich eine ausgiebige Diskussion. Kritisch wurde angesprochen, daß die von Prof. Schnabel als Folgerungen aus Geschwindigkeitsmessungen erhobenen Forderungen für neuen Straßenbau nicht akzeptiert werden können. Für den Radverkehr wäre es nützlicher, wenn derartige Messungen zur Untersetzung von Beschleunigungsmaßnahmen für den nicht-motorisierten Verkehr durchgeführt würden. Prof. Becker informierte über Aktivitäten seines Lehrstuhles zur Schaffung einer Umweltbibliothek. Zum Abschluß unserer Veranstaltung erbat sich Minister Vaatz eine Aufstellung von Hemmnissen (wie z. B. die oben erwähnten), um bei der Stadtverwaltung vorstellig zu werden. Wir hätten uns gewünscht, daß Herr Vaatz auch auf die von Michael Haase erhobene Forderung eingegangen wäre, ein "Förderprogramm Städtischer Radverkehr" einzurichten. Im nächsten Jahr geht die Tour in den Dresdner Osten, vielleicht zur medizinischen Fakultät der Universität. Eine Zusammenarbeit mit der Polizei wird erwogen.

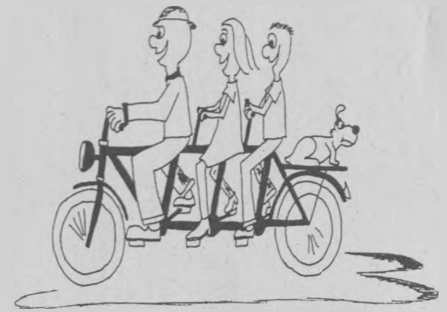
Dr. M. Zweynert

## Der Landkreis Zwickau - mehr als nur VW

Obwohl das Wetter nicht ganz so mit-spielte, ließen sich ganze Scharen von Fahrradfahrern nicht abhalten, den auto-freien Mülsengrund zu erobern. Das Ganze nennt sich Radlersonntag, findet jährlich in jenem Grunde statt und war das diesjährige Ziel der Radsternfahrt des ADFC-Landesverbandes Sachsen. Nachdem den ganzen Samstag die Teilnehmer "einrollten", gab es am Abend eine Podiumsdiskussion mit dem Geschäftsführer der Diamant-Fahrradwerke, dem Landratsvorsitzenden, dem Pressesprecher des Moseler VW-Werkes und einem Mitarbeiter der Görlitzer Waggon-baufabrik. Der Disput war teilweise sehr turbulent, vor allem, wenn engagierte Radler etwas "Dampf abließen". Der VW-Pressesprecher schlug sich wacker und betonte immer wieder, daß VW die Autos herstellt, die der Kunde verlangt - und das sind nach wie vor eben keine kleinen, leisen Elektroautos, von denen er auch eins mitgebracht hatte, sondern immer leistungsstärkere, größere Fahr-zeuge. Die beiden anderen Firmen-

vertreter hatten da vergleichsweise leichtes Spiel, so es um die Mobilität der Zu-kunft ging - nach dem dritten Satz waren sie immer bei ihren Produkten angelangt, die in Form von vier Diamant-Rädern auch zu sehen waren. Nicht ganz unbe-indruckt waren die Podiumsgäste an-scheinend von der Tatsache, daß es Rad-fahrer gibt, die auch bei Regen (!) und Dunkelheit (!! )berghoch (!!!) fahren und das nicht als höllengleiche Qual empfin-den.

Richtig los ging es dann am Sonntag, dem 12. Mai, als am oberen Ende des ca. 15 km langen Tales der Landratsvorsit-zende das Startband zerteilte und sich eine Woge von Radlern in den Mülsen-grund ergoß. Während am Vortag die Trennung von Schlafstätten und Veran-staltungsorten einem Gemeinschafts-gefühl sehr abträglich war, konnte man nunmehr als geplagter, gejagter Alltags-radler das "Bad in der Menge" so richtig genießen und ganz entspannt durch die Straßendörfer rollen. Viele Läden hatten offen beziehungsweise Stände aufgebaut,



so daß man sich allerorten laben konnte; außerdem war da noch der Kirchturm in Thurm zu erklimmen oder eine Mühle zu besichtigen oder ... oder ... Nun sind für den Autoverkehr gesperrte Straßen viel-leicht nicht der Königsweg der Ver-kehrsplanung, der Radlersonntag ist aber bestimmt ein beeindruckendes Beispiel dafür, wieviele Radfahrer sich mobilisieren lassen, sofern entsprechende Ange-bote und Freiräume vorhanden sind - und das auch noch bei eher durchwachsenem Wetter. Für uns gab es jedenfalls nur ein Fazit: Bei der nächsten Sternradfahrt sind wir wieder dabei!

Daniel

## Radfahrtag, der Achte

*Aber Achtung, ohne Achten!*

Als Auftakt zur Aktionswoche "Mobil ohne Auto" und im Zusam-menhang mit dem Weltumwelttag findet am Sonntag, dem 9. Juni '96 der 8. Dresdner Radfahrtag statt. Dieser Tag bietet ein reichhaltiges Angebot und gibt jedem Interessier-ten die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen, sich zu informieren, sich beraten zu lassen und kulturelle Veranstaltungen zu besuchen. Geplant sind Sternfahrten aus ver-schiedenen Stadtteilen sowie aus der Umgebung von Dresden zum Rathaus, wo sich wieder viele Radfreunde zur Kundgebung vor der golde-nen Pforte einfinden sollen. Unser Bestreben ist es, auf die Verkehrs-probleme - besonders die des Rad-verkehrs - in Dresden aufmerksam zu machen, Menschen für Umwelt-probleme, insbesondere für die Bela-stungen aus dem Verkehrsaufkom-

men, zu sensibilisieren und neue Wege im Verkehr aufzuzeigen. Als Redner sind mehrere Prominente der Stadt eingeladen. Anschließend findet traditionsgemäß ein Fahrrad-Corso der IG Radverkehr mit kommunalen Vertretern und vielen Bürgern, durch die Innen- und (dies-mal) in die Südvorstadt statt. Nach dem Eintreffen am Umweltzentrum besteht dort die Möglichkeit, einen verkehrsökologischen Vortrag und verschiedene Veranstaltungen im Rahmen des Wilsdruffer Vorstadt-festes zu besuchen. Von da aus startet auch eine Radtour nach Moritzburg, wo eine Führung durch die Käthe-Kollwitz-Gedenkstätte an-geboten wird. Wie schon in voran-gegangenen Jahren klingt der Rad-fahrttag mit einem literarischen Abend im Café Donnersberg aus.

### Das Programm des 8. Dresdner Radfahrtages im Überblick

9.00 Uhr	Treffpunkt zu den Sternfahrten ab Pirna, Freital,
9.30 Uhr	Radebeul, Coswig, Radeberg, Weißer Hirsch,
10.00 Uhr	Schillerplatz, Nürnberger Ei, Gorbitz, Mickten, Leuben, Strehlen, Theater der Jungen Generation, Klotzsche
10.30 Uhr	Alaunplatz
11.00 Uhr	Kundgebung vor dem Rathaus
11.30 Uhr	Start zum Fahrrad-Corso
12.30 Uhr	Eintreffen der Radfahrer am Umweltzentrum
13.00 Uhr	Vortrag über Verkehrsökologie
	Nachmittagsveranstaltungen im Rahmen des Wilsdruffer Vorstadt-festes, Ausstellung Historischer Fahrräder und Hochradfahren, Vorführung von Spezialrädern, Geschicklichkeitsfahren mit eigenen Fahrrädern, Gebrauchtfahrradmarkt und Reparatur-Service, Info-Bus der Dresdner Verkehrsbetriebe
13.30 Uhr	Start zur Radtour nach Moritzburg mit anschließender Führung in der Käthe-Kollwitz-Gedenkstätte
20.00 Uhr	Literarischer Abend im Café Donnersberg, Rähnitzgasse mit Dr. Stiebert

### Forderungen des ADFC zur Verbesserung der Radverkehrssituation in Dresden - konkrete Sofortmaßnahmen

#### U

##### Uferstraße, an Leipziger Straße

Problem: Ortsunkundigen Radfahrern ist die Fortführung der Radhauptachse von der Eisenbahnstraße über die Uferstraße zum Elbradweg nicht ersichtlich. Zudem kann die Leipziger Straße nur schwer gequert werden.

Vorschlag: Hier (wie an vielen anderen Punkten ebenfalls notwendig) sollte ein Hinweisschild Orientierung geben. Eine mit der vorhandenen Ampel koordinierte Ampelschaltung sollte das Queren in beiden Richtungen erleichtern.

#### VW

##### Wasaplatz (NEU!)

Problem: Der Bushaltestellenbereich vor der Apotheke ist unnötigerweise für den Radverkehr gesperrt.

Vorschlag: Freigeben für Radverkehr durch Änderung der Beschilderung.

##### Weißeritzstraße

Problem: Obwohl der Straßenraum breit genug und der Belag befahrbar ist, werden Radfahrer vom übrigen Verkehr an den Rand gedrängt und fühlen sich subjektiv unsicher.

Vorschlag: Abmarkieren von Radfahrstreifen inklusive stellenweiser Belagsverbesserungen.

##### Wiener Straße, von Goethestraße

Problem: Der Geh-/Radweg von der Goethestraße endet am Fußweg Wiener Straße teilweise vor dem Geländer.

Vorschlag: Kürzen des Geländers um ein Feld, damit eine bessere Trennung von Radfahrern und Fußgängern an der Kreuzung mit der Wiener Straße möglich wird (entspricht auch der weiterführenden Fahr- bzw. Laufrichtung).

##### Winterbergstraße, gesamte Länge

Problem: Die wichtigste Hauptachse des Radverkehrs ist wegen des Fehlens eigener Radverkehrsanlagen noch relativ unattraktiv.

Vorschlag: Abmarkieren von Radfahr- bzw. Angebotsstreifen in beiden Richtungen auf der Fahrbahn und entsprechende Maßnahmen an den Knotenpunkten.

##### Würzburger Straße, zwischen Fabrikstr. und Münchner Straße (NEU!)

Problem: Die Instandsetzung der Würzburger Straße hat dazu geführt, daß durch den schneller gewordenen Kfz-Verkehr die Unfallgefahr erheblich gestiegen ist.

Vorschlag: Beidseitiges Anlegen von Angebotsstreifen im genannten Abschnitt.

#### XYZ

##### Zellescher Weg

Problem: Der Zellesche Weg ist für Radfahrer (Studenten aus Richtung der Wohnheime Wundtstraße zu den TU-Gebäuden und zurück) kaum sicher zu überqueren.

Vorschlag: Quercungshilfen (an Mittelstreifen Börde absenken)

(veröffentlicht am 7. Dresdner Radfahrtag 1995)

Unser in der letzten Speiche verstecktes Preisrätsel ist aus technischen Gründen mißglückt. Wegen Krankheit war unsere Geschäftsstelle meist nicht besetzt, potentielle Anrufer hatten also keine Chance. Also versuchen wir es noch einmal. Wer als erster am Mittwoch, dem 05.06.96 zwischen 18 und 19 Uhr an dort das richtige Lösungswort telefonisch übermittelt, bekommt einen Fahrradstadtplan gratis. Alle anderen bekommen ihn bei uns für 12,80 DM; ADFC-Mitglieder zahlen 2 DM weniger.



Eisen, Stein und Marmor bricht, aber uns're Speiche nicht...? Leider tut sie das, und zwar immer auf der Zahnkranzseite! Wo auch sonst, denn dort ist die Speichenspannung am größten, da das Hinterrad asymmetrisch eingespeicht ist. Was tun wir, wenn sich nun die Namensgeberin unseres Infoblattes "on tour" verabschiedet? Zuerst versuchen wir, die defekte Speiche zu entfernen oder, wo das nicht möglich ist, so um andere Speichen zu biegen, daß sie nicht mehr stören kann. Auf kleineren Touren reicht es oftmals, die benachbarten Speichen etwas straffer zu spannen, da diese ja die Arbeit der fehlenden Speiche übernehmen müssen. Haben wir aber noch 6 Wochen Neuseeland vor uns, holen wir die passenden Ersatzspeichen aus dem Gepäck (mind. 3 Stück, d.h. Längen: hinten Zahnkranzseite und Gegenseite, Vorderrad) - und stellen fest, daß wir das Ritzelpaket nicht demontieren können. Mit folgenden Werkzeugen geht es

#### Fahrradausleihe am Bahnhof

Im November des vergangenen Jahres stellte die Deutsche Bahn AG ihr bundesweites Angebot "Rad am Bahnhof" ohne Kommentar ein - Grund: mangelnde Nachfrage. Einem wichtigen Service für umweltfreundliche Urlauber, die mit dem Zug anreisen und weiträumig die Natur erkunden wollen, wurde damit keine Chance gegeben.

Dies war auch für den Tourismusverband Sächsische Schweiz ein unhaltbarer Zustand. In diesem Frühjahr startete er ein gleichnamiges Projekt. Unterstützung erhielt der Verband zum einen von der Sachsen-Zweirad-GmbH (Birria) in Neukirch, die 50 Damen- und Herrenfahräder sowie Trekking-Räder und Mountain-Bikes zur Verfügung stellte. Von den im sächsischen Grün-Weiß gestalteten Rädern warten nun 30 in Bad Schandau und 20 in Pirna auf Ausflügler. Zum anderen

#### Neueröffnung

Seit Mitte Mai ist das ehemalige "Elbcha-teou" wieder geöffnet. Das Ausflugslokal heißt jetzt "Fährgarten Johannstadt". Unmittelbar am Elbradweg gelegen, lädt es jetzt wieder alle zum Verweilen ein, die sich als Spaziergänger, Wanderer oder Radler erfrischen und stärken wollen. Zur Bewirtung und zum Verkauf stehen heimische Biere und alkoholfreie Getränke sowie deftige sächsische Hausmannskost zu moderaten Preisen auf der Speisekarte.

bei Shimano-Kassettennaben, der verbreitetsten Nabenart, auch ohne Abzieher:

2 Konusschlüssel, 10 mm Inbusschlüssel, alter Lappen, mindestens ein dummer Zuschauer.

Wenn wir nämlich die Achse entfernt haben (Vorsicht, flüchtende Kugeln), können wir eventuell den Freilauf mit dem Inbusschlüssel abschrauben und dann die fehlende Speiche einsetzen. Eine andere Möglichkeit sind Notreparaturspeichen, die mir zur Zeit in zwei Ausführungen bekannt sind. Ein hauptsächlich aus Stahldraht bestehendes Speichenpaar muß zuvor auf richtige Länge gekürzt werden und wird dann anstelle der defekten Seiche einfach im Nabenflansch eingehängt und im Speichennippel verschraubt. Neu aus Amerika (woher sonst) ist eine Kevlarfaden-Speiche, die längenmäßig sehr variabel ist. Sie wird von einem großen Outdoor-Ausrüster angeboten. Nach der Tour muß auf jeden Fall wieder eine richtige Speiche eingezogen und das Rad nachzentriert werden. Nicht unerwähnt bleiben sollen zwei äußerst nützliche Unterwegswerkzeuge, die uns die Demontage des Ritzelpaketes ermöglichen. Das eine Werkzeug ist für gesteckte und das andere für teilweise geschraubte Ritzel gedacht. Sie sind in einigen Fahrradläden erhältlich und kosten jeweils ca. 25 Mark.

Daniel

unterstützt auch die Bahn das Projekt durch symbolische Mieten für die Fahrradgaragen und stellt sieben bis acht Mitarbeiter für die beiden Ausleihstationen ab. Die Ausleihe ist täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 19 Uhr (bei Vorlage des Personalausweises) möglich. Die Rückgabe kann wahlweise in Pirna oder Bad Schandau erfolgen. Pro Tag kostet ein Fahrrad zwölf Mark, Familien bis vier Personen bezahlen 40 Mark. Der Vorsitzende des Verbandes, Klaus Brähmig, weiß, daß dieses Projekt neben der Werbung vor allem mit den Rahmenbedingungen steht oder fällt. Teilabschnitte der Radwege sind zu erneuern, Ausschilderungen und Rastplätze fehlen noch und auch der Bahnhof muß einladender sein. Wenn eine Auslastung von 1500 Fahrrädern im Jahr gelänge, könnte das Projekt auch auf Dresden und Meißen ausgedehnt werden.

#### Impressum

Die SPEICHE, Informationsblatt der IG Radverkehr Dresden, Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC), Landesverband Sachsen e.V.

Erscheinen: monatlich

Redaktion: Birgit und Karsten Preuß, Karl-Laux-Str. 18, 01219 Dresden.

Vertrieb: Jens Rudolph, Rehfelder Str. 33, 01127 Dresden

Preis: siehe GRÜNHORN-Impressum (für aktive Mitstreiter und ADFC-Mitglieder Jahresabonnement 15,- DM)

Bankverb.: Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42) Kontonr.: 343-05-1859

Konto-Inh.: ADFC Dresden

Redaktionschluss ist jeweils der 4. Montag im Monat. Nachdrucke sind bei genauer Quellenangabe und Belegexemplar gestattet. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.